

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kinderfeste

Das Vaterlandsfest; Declamation mit Gesang für Schulkinder; mit Clavier-
oder Orchester-Begleitung; op. 147

Otto, Ernst Julius

Schleusingen, [ca. 1875]

[urn:nbn:de:bsz:31-419709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-419709)

KINDERFESTE.

Viertes Heft.

Das Vaterlandsfest.

Declamation und Gesang

für

SCHULKINDER.

Mit Clavier oder Orchester-Begleitung.

Dichtung
VON FRIED. HOFMANN

Composition
VON JULIUS OTTO

Op. 147.

Clavier-Auszug
Das Textbuch
Die 2 Solostimmen

Jede der beiden Singstimmen
Die verbindenden Vorträge
Die Orchesterstimmen

SPILLGESAMEN.

Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikhandlung



KINDERFESTE.

Viertes Heft.

Das Vaterlandsfest.

Declamation und Gesang

für

SCHULKINDER.

Mit Clavier- oder Orchester-Begleitung.

Dichtung von FRIED. HOFMANN Composition von JULIUS OTTO

Op. 147.

Clavier-Auszug
Das Textbuch
Die 2 Solostimmen

Jede der beiden Singstimmen
Die verbindenden Vorträge
Die Orchesterstimmen

SCHLEUSINGEN.

Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikhandlung.

Verlag von C. F. Glaser, Leipzig.

I. ABTHEILUNG.

Der Krieg um den Rhein.

1. Weihelied.

Verbindender Vortrag eines Lehrers über die vorläufige Geschichte des Krieges. Anlass und Kriegserklärung.

2. Kampfbereit.

Verbindender Vortrag: Kleiner Vorkrieg bis Saarbrücken und St. Johann.

3. General Bumbum.

Verbindender Vortrag: Einmarsch in Frankreich: Weissenburg, Würth und Spichern.

4. Halt!

Declamation eines Zöglings: „Himmelblau und Dunkelblau.“

5. Fahnenlied.

Verbindender Vortrag: Die Schlachten um Metz.

6. Das war eine Schlacht!

Verbindender Vortrag: Die Kämpfe bis Sedan.

7. Sedanlied.

8. Ballade.

9. Deutschlands Jubeldank.

II. ABTHEILUNG.

Der Krieg um Paris.

Vortrag des Lehrers: Die Folgen von Sedan; Friedenshoffnungen in Deutschland; die Republik in Frankreich; Fortschreitung des Krieges.

10. Die Friedensbedingungen.

Verbindender Vortrag: Vormarsch der Heere. Festungskrieg.

11. O Strassburg!

Verbindender Vortrag: Uebergabe von Metz, Krieg an der Loire.

Declamation eines Zöglings: Die Jungfrau von Orleans.

Verbindender Vortrag: Die Winterschlachten um Paris.

12. Die Weihnachtsbäume vor Paris.

Verbindender Vortrag: Erfüllung der deutschen Sehnsucht nach Kaiser und Reich.

13. Das Kaiserlied.

Verbindender Vortrag: Deutschlands letzte und grösste Gefahr.

Declamation eines Zöglings: Deutschlands Leonidas.

14. Die Ehre der Todten.

Verbindender Vortrag: Fall von Paris; Einzug; Frieden.

15. Der Sieger Heimkehr.

mit dem Schluss: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Das Reich muss uns doch bleiben.“



1. WEIHELIED.

Sehr getragen.

Julius Otto, Op. 147.

(Choral.)

Die Kinder.

Pianoforte.

Musical notation for the first system, featuring a vocal line for children and a piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats), and the time signature is 3/4. The piano part begins with a forte dynamic marking.

Musical notation for the second system, continuing the vocal and piano parts. The lyrics are: stim - met an den Hoch - ge - sang, ihr deut - schen

Musical notation for the third system, continuing the vocal and piano parts. The lyrics are: Kin - der - chö - re! Auf, stim - met an den

Musical notation for the fourth system, concluding the vocal and piano parts. The lyrics are: Hoch - ge - sang zu Deutsch - lands Sie - ges - eh -

re! Lässt al - - - ler Tö - - - ne Ju - - - bel los, es

war ja noch kein Krieg so gross vom Fel - - - sen

his zum Mee - - - re.

Und wo die Fah - - - nen al - - - ler - -

p legato

wärts, da we - - hen auch die Flö - - - re. So

ehrt im Lie - - - de auch den Schmerz, ihr deut - - - schen

Kin - - - der - - - chö - - - re! Un - end - - lich war des

cresc.

Jam - mers Loos, noch kei - - ne Trau - - er war so gross vom

p

Fel - sen bis zum Mee - re!

dolce

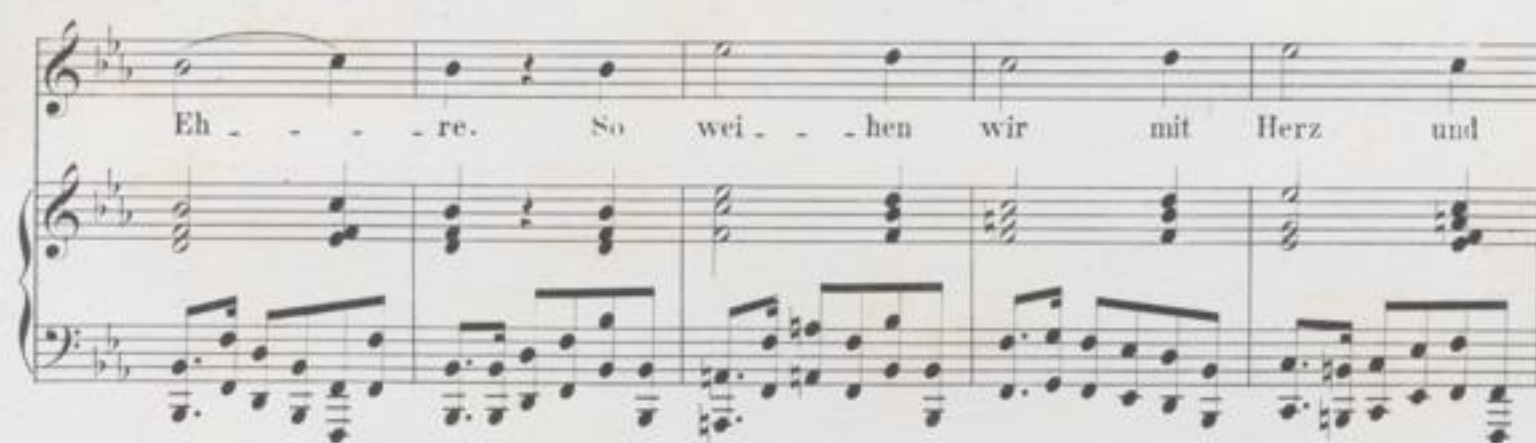
Ver - söh - nung sin - ge, Kin - der - mund, zum

f

Preis der deut - schen Weh - re rings auf dem

wei - ten Er - den - rund und zu des Frie - dens

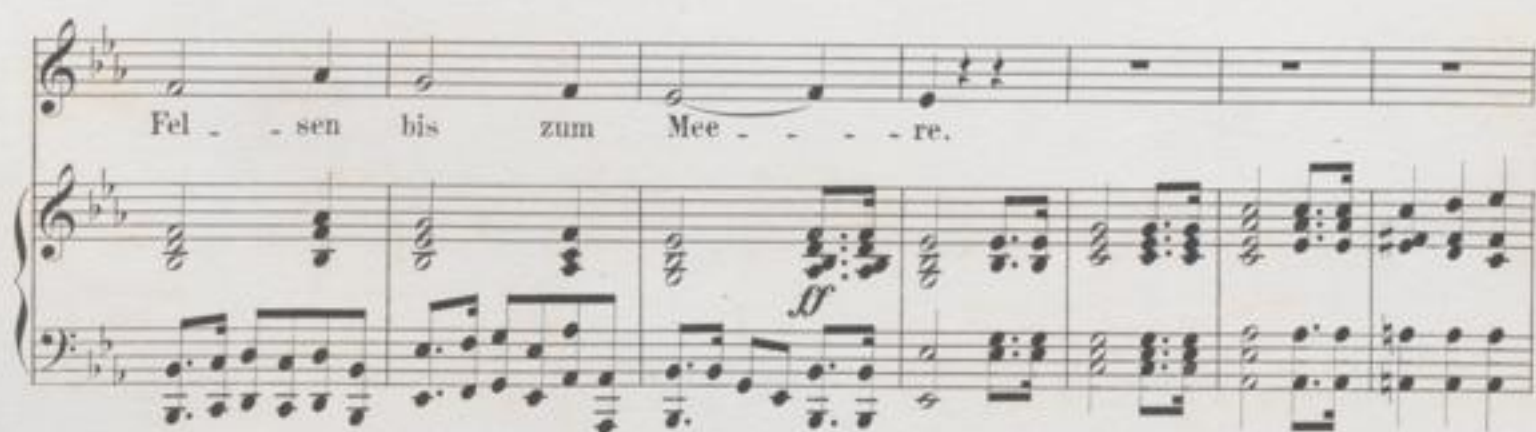
Eh - - - re. So wei - - - hen wir mit Herz und



Hand ein hei - - - lig Fest dem Va - - - ter - - land vom



Fel - - sen bis zum Mee - - - re.



2. KAMPFBEREIT!

Verbindender Vortrag.

Gemässigt.

1. Sopran.
Die Kinder.
2. Sopran
oder Alt.

Gemässigt.

Pianoforte.

mf Was strahlet auf Berge und Thä - ler herein? *cresc.* Was
mf Des Ju - li Sonne mit glü - hendem Schein.

ballt sich am Himmel und dräu - et zu Thal? *f* Wo
Die Wet - ter - wol - ke mit zü - ckendem Strahl.

stieg sie empor- wem drohet ihr Graus?

An Frankreichs Thor- dem deutschen Haus.

mf *cresc.* *f*

Etwas belebter.

So wol - len wir Deutschlands Haus be - wah - ren vor des

Etwas belebter. *f* So wol - len wir Deutschlands Haus be - wah - ren vor des

Donners Droln und des Bli - tzes Ge - fah - ren. Hellauf! Hellauf! Sie

Donners Droln und des Bli - tzes Ge - fah - ren. Hellauf! Hellauf! Sie

wollen's, sie wollen's, so soll es nun sein, Hellauf! Hellauf! der

wollen's, sie wollen's, so soll es nun sein, hellauf! Hellauf! der

letz-te Krieg um den deutschen Rhein, der letz-te Krieg um den

letz-te Krieg um den deutschen Rhein, der letz-te Krieg um den

Gemässigt.

deutschen Rhein! Wer hält durch das Land die um - ju - bel-te Fahrt? Der Kö-nig Wilhelm mit

deutschen Rhein! **Gemässigt.** *mf*

Wer ju-belt ihm zu mit der schwören-den Hand?
 schneeweissem Bart. Das gan-ze er-stande-ne

Wer ei-let daher- zu Land und zu Meer?
 Va-ter-land! Die Jugend der Fremde, sie

mf *cresc.*

ei-let zum Heer. Da Da

f *f*

Etwas belebter.

ru - fet um - flat - tert von Fahnen und Kränzen der al - te Fritz mit e - her - nem
 ru - fet um - flat - tert von Fahnen und Kränzen der al - te Fritz mit e - her - nem

Etwas belebter.

Glän - zen: Hellauf! Hellauf! Sie wollen's, sie wollen's, so
 Glän - zen: Hellauf! Hellauf! Sie wollen's, sie wollen's, so

soll es nun sein, hellauf! Hellauf! der letz - te Krieg um den
 soll es nun sein, hellauf! Hellauf! der letz - te Krieg um den

soll es nun sein, hellauf! Hellauf! der letz - te Krieg um den
 soll es nun sein, hellauf! Hellauf! der letz - te Krieg um den

deutschen Rhein, der letzte Krieg um den deutschen Rhein!

deutschen Rhein, der letzte Krieg um den deutschen Rhein!

Gemässigt.

Was ras_selt und dröh_net bei Tag und bei Nacht?

Die Wa_gen, sie tra_gen die

Gemässigt.

Was flüstert so lei_se? Was wei_net so laut?

Hel_den zur Schlacht. Der Segen der Mutter, das

mf
Was sprechen die Männer so trotzig und fest?
Jam-mern der Braut. Das Sprüchlein, dass Gott keinen

mf *cresc.* *f*

Etwas belebter.
So thür-met empor, al-len
Deutschen ver-lässt. **Etwas belebter.** So thür-met empor, al-len

f

Fein-den zum Schau-ern, der hei-mischen Gren-ze um-wal-len-de
Fein-den zum Schau-ern, der hei-mischen Gren-ze um-wal-len-de

Mau_ern! Hellauf! Hellauf! Sie wollen's, sie wollen's, so

Mau_ern! Hellauf! Hellauf! Sie wollen's, sie wollen's, so

soll es nun sein, Hellauf! Hellauf! der letz-te Krieg um den

soll es nun sein, Hellauf! Hellauf! der letz-te Krieg um den

deutschen Rhein, der letz-te Krieg um den deutschen Rhein!

deutschen Rhein, der letz-te Krieg um den deutschen Rhein!

3. GENERAL BUMBUMBUM.

Verbindender Vortrag.

Gemässigt.

Die Kinder.

Pianoforte.

Ge-ne-ral Bumbumbum mit der grossen Trumtrum, mit der

gro-ssen, grossen Trummel, der ver- steht den grossen Rummel, Ge-ne-ral

Bum-bum-bum mit der gro-ssen, gro-ssen Trummel, der ver- steht den grossen Rummel:

mit

dolce
mf

Drei - ssig, tau - send ge - gen tau - send Mann zieht er zum Hel - den -

kam - pfe her - an, und die Te - le - graphen, die schreien schon: dreissig - tausend Preussen, die

lau - fen davon, die lau - fen da - von!

f *p*

Und der

klei - ne Sohn des Na - po - le - on, der dreht die Ku - gel - spri - tze in der

Feu - er - tauf - chens - hi - tze, ja der klei - ne Sohn, der dreht die Ku - gelspri - tze in der

Feu - er - tauf - chens - hi - tze.

O Knab, der so herr - lich be -

sun - gen war von der deut - schen Lul - lu - Dich - ter - schaar, du

ar - mer Prinz mit der Feu - er - tauf, ver - schwun - den ist dein Po - e - ten - hauf,

dein Po - e - ten - hauf!

Etwas getragener.

Wer nicht deutsch im Kern, bleib' dem Eh - ren - fe - ste - fern! Ja, hin -

aus aus uns'rer Fei - er je - de fei - le, fei - ge Lei - er, wer nicht

deutsch im Kern, bleib' dem Eh - ren - fe - ste fern! Ja, hin - aus aus uns'rer Fei - er je - de

fei - le, fei - ge Lei - er, die

scham - los den frem - den Gö - tzen pries, un - ter - thä - nigst ge - bet - telt

in Pa - ris! Hoch le - be der Geist, der sie al - le ge - warnt, hoch

le - be der herr - li - che Va - ter Arndt! Hoch! Hoch

le - be der herr - li - che Va - ter Arndt!

4. HALT!

Verbindender Vortrag.

Getragen.

Die Kinder.

Pianoforte.

Halt! So ruft den Batail - lo - nen, halt! So schmettert den Schwa -

dro - nen, halt! So donnert den Ka - no - nen Deutschlands zu der fränk'sche

Pfahl, - Frankreichs Grenzpfahl - Spott und Schan - de! Frankreichs Grenzpfahl - Spott und

Schan - de! an des deutschen Rhei - nes Stran - de, auf des Rei - ches al - tem

mf dolce *cresc.* *mf dolce* *cresc.*

Lan - de! Vorwärts! Vorwärts! Vorwärts ruft der Ge - ne -

ral, Vorwärts! Vorwärts! ruft der Ge - ne - ral:

Hur - rah, treu - e Wacht am Rhein, in das al - te Land hin - ein!

Das soll wie - der un - ser sein, das soll wie - der un - ser sein,

das, das soll wieder un - ser, un - ser sein!

5. FAHNENLIED.

Declamation eines Zöglings:
„Himmelblau und dunkelblau.“

Lebhaft.

Die Kinder.

Pianoforte.

1. Noch hängen die
plötzlich er-
wal-len die

Fah - nen an je - dem Haus, wir schau - en voll Ah - nen zur
schal - len die Ju - bel: „Hört! Sieg - don - ner hal - len da -
Fah - nen der Kam - pfes - lust! O herr - li - ches Ah - nen in

Nacht hin - aus, Wir schau - en voll Ah - nen den kom - men - den Tag,
 her von Wörth! Sieg - don - ner hal - len von Spi - chern zu - gleich!
 je - der Brust! O herr - li - ches Ah - nen vom Krieg um den Rhein:

was er den Fah - nen wohl brin - gen mag, was er den
 Hoch Fah - nen - wal - len im gan - zen Reich, hoch Fah - nen -
 wir ziehn die Fah - nen nicht wie - der ein, wir ziehn die

Fah - nen wohl brin - - - gen mag?
 wal - len im gan - - - zen Reich!
 Fah - nen nicht wie - - der ein!

2. Da
 3. Hoch

6. DAS WAR EINE SCHLACHT!

Verbindender Vortrag.

Lebhaft.

Die Kinder.

1. Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne Schlacht!
2. Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne Schlacht!

Pianoforte.

Sehr gemässigt.

Das war ei - ne Schlacht! Drei - mal sank die Nacht,
Das war ei - ne Schlacht! Drei - mal Rast - tag macht,

drei - mal Mor - gen - grau - en auf die Tod - ten - au - en, wo in
bis zu neu - em Mor - den wie - der stark ge - wor - den, den Kriegs -

Ruh ver-eint lie-gen Freund und Feind. Sammeln! bläst's zur A-bend-
 man-tel röth wal-len lässt der Tod. Mit durch-lö-cher-ten Stan-

cresc. *f* *p*

rö-the, ach, wie jam-mert die Trom-pe-te dort bei Mars la
 dar-ten käm-pfen Sach-sen dort und Gar-den, und es deckt das

cresc. *f* *p* *cresc.* *f*

Tour auf der Lei-chen-flur, dort bei Mars la
 Feld je-der drit-te Held, und es deckt das

Tour auf der Lei-chen-flur.
 Feld je-der drit-te Held.

Lebhaft.

3. Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne
 4. Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne Schlacht! Das war ei - ne

Schlacht!
 Schlacht!

Wie ihr Don - ner kracht,
 Al - ler Fah - nen Pracht

bis des Fein - des Hau - fen ganz zer - trüm - mert
 ward mit sol - chem We - hen nim - mer - mehr ge -

lau - fen in das al - te Metz, und in's
 se - hen in der gan - zen Welt auf dem

Ei - - - sen - - - - netz. Dort im letz - ten Ku - gel -
 Sie - - - ges - - - - feld. Frie - - de sei dem Feld der

re - gen Molt - - ke führt, der al - te De - gen, sei - ne Pommern
 Eh - re! Vor - - wärts, vorwärts, deut - sche Hee - re! Das war, deutsche

an, hur - rah, hur - rah, Schlach - ten - mann! sei - ne Pommern an, hur - rah,
 Wacht, das war dei - ne Kö - nigsschlacht! Das war, deut - sche Wacht, das war

hur - - - rah, Schlach - ten - mann!
 dei - - - ne Kö - nigs - schlacht!

7. SEDANSLIED.

Verbindender Vortrag.

Lebhaft.

Die Kinder.

Pianoforte.

p *cresc.*

1. Was braust durch al- le Gas- sen? Was ju- belt Alt und

2. „Wir ha- ben ihn!“ so schallt es ge- sun- gen und ge-

3. Es klingt wie ei- ne Sa- ge und ei- nem Wunder

Jung? Die Lust ist los- ge- las- sen und die Be- gei- - ste- rung, und die Be-

schrien- all- or- ten wieder- hallt es: „hurrah, wir ha- ben, haben ihn, hurrah, hur-

gleich: sechs Wochen und drei Ta- ge zer- - trümmer- ten sein Reich, zer-

cresc. *f*

gei - ste - rung Sie treibt das Volk in Schaa - ren zu je - der Thür her -
 rah, wir ha - ben ihn! Es war ein - mal ein Kai - ser, der hiess Na - po - le -
 trüm - mer, ten sein Reich. Sechs Wochen und drei Ta - ge wie klein die Spanne

aus. Die Sie - ges - fah - nen fah - ren her - vor von Haus zu Haus, her - vor von
 on. Die deut - schen Lorbeer - rei - ser er - drück - ten sei - nen Thron, er drückten
 Zeit, wie gross der Trauer Kla - ge, des Sie - ges Herr - lich - keit, des Sie - ges

Haus zu Haus. *Dal Segno.*
 sei - nen Thron. *Dal Segno.*
 Herr - lich - keit! *Dal Segno.*

8. BALLADE.

Kurze Pause.

Gemässigt.

SOLO
Die Kinder. und
CHOR.

Pianoforte.

p *ritard* *mf dolce*

SOLO.

Es steht ein Schloss im Ar - den - nerwald, dort sitzt das Schicksal und

lacht. Es lacht so laut: wie bald, wie bald hab' ich dies Werk voll - bracht!

Du Schloss, so klein, - so rie - sengross der Au - genblick in

poco ritard. *a tempo* 33

dei - nem Schooss - und Al - ler Au - gen of - fen - bar der Wan - del mensch - li - cher

Belebter. *TUTTL.*

Macht! Her - aus, du Ver - brecher am hei - ligsten Gut, Ver - rich - ter des Friedens aus

Belebter. Her - aus, du Ver - brecher am hei - ligsten Gut, Ver - rich - ter des Friedens aus

cresc. *f*

Ue - bermuth! Der Himmel hat dich ge - rich - tet, das Schicksal hat dich ver - rich -

Ue - bermuth! Der Himmel hat dich ge - rich - tet, das Schicksal hat dich ver - rich -

ff

tet!

tet!

127

34 Gemässigt.

SOLO.

Da tritt herfür der Na - po - le - on, den

De - gen in ei - ner Hand, in der an - dern sei - ne zer - broch - ne Kron' und im

Her - zen der Höl - le Brand. — Im Tha - le dräu - et der

Lei - chen Hauf' mit grässli - chen Wunden zu ihm her - auf, und

poco ritard. *a tempo*

drü - ben zieht auf Sedans Thor der Deutsche die Fah - ne auf,

35

Belebter. **TUTTI.**

der Deutsche die Fah-ne auf. Vom Fre-vel ge-ben-det, ver-

Belebter. **TUTTI.**

Vom Fre-vel ge-ben-det, ver-

hö-h-net vom Sieg, so en-det, so en-det dein „klei-ner Krieg“- der Himmel hat dich ge-

hö-h-net vom Sieg, so en-det, so en-det dein „klei-ner Krieg“- der Himmel hat dich ge-

rich-tet, das Schick-sal hat dich ver-nich- - - - - tet!

rich-tet, das Schick-sal hat dich ver-nich- - - - - tet!

127

36 Gemässigt.

Der Kai-ser har-ret ge-beugt am Thor. Da

wan-delt ü-ber das Feld, das Aug' er-ho-ben zu Gott em-por,

dolce con anima

Wil-helm, der Kö-nig und Held. Der

Kö-nig so gross, der Kai-ser so klein, das Schick-sal führt sie in's

mf

Schloss al-lein und schliesst die Pfor-te zu und ruft in al-le Lan-de hin-

mf

37

Belebter. **TUTTI.**
 ein. Vom Fre - vel ge - blen - det, ver - höh - net vom Sieg, so

Belebter. **TUTTI.**
 Vom Fre - vel ge - blen - det, ver - höh - net vom Sieg, so

crese. **f**

en - det, so en - det dein „klei - ner Krieg“ - der Him - mel hat dich ge -
 en - det, so en - det dein „klei - ner Krieg“ - der Him - mel hat dich ge -

rich - tet, das Schick - sal hat dich ver - nich - tet!
 rich - tet, das Schick - sal hat dich ver - nich - tet!

f

SOLO.
 Und

127

38 **Gemässigt.**

ei - ne Vier - tel - stun - de ver - rann der Welt - ge - schich - te dort, dann

föh - ren ei - nen ge - fan - genen Mann die deutschen Rei - ter fort.

mf
Das Schicksal verschliesst das Ar - den - nenschloss und Kö - nig Wil - helm besteigt sein

dolce con anima
Ross. Sein Au - ge strahlt, auf den wei - ssen Bart ei - ne Thrä - ne nie - der - floss.
smorz.

Belebter. **TUTTI.**
Triumph! Triumph! Tri - umph! Du Ver - bre - cher am
Belebter. **TUTTI.**
Triumph! Triumph! Tri - umph! Du Ver - bre - cher am

hei - ligsten Gut, Ver - rich - ter des Friedens aus Ue - bermuth! Das Schicksal hat Dich ver -
 hei - ligsten Gut, Ver - rich - ter des Friedens aus Ue - bermuth! Das Schicksal hat Dich ver -

rich - tet - und Deutschland, Deutschland aufge - rich - tet, ja, Deutschland,
 rich - tet - und Deutschland, Deutschland aufge - rich - tet, ja, Deutschland,

Deutschland auf - ge - rich - tet!
 Deutschland auf - ge - rich - tet!

9. DEUTSCHLANDS JUBELDANK.

Kurze Pause.

Sehr getragen.

(HALBCHOR.)

Die Kinder.

Pianoforte.

Rei-te,

rei-te durch die Nacht, al-ter Held, von Wacht zu Wacht! Sieh, des Heer's endlo-se

Gas-sen kön-nen kaum den Ju-bel fas-sen, - Freu-den-feu-er leuchten

sprü-hend, Freu-den-her-zen schlagen glü-hend dir ent-ge-gen, grei-ser

De-gen, greiser De-gen! Es be-gei-tet Got-tes Se-gen dei-nen

Ritt, dei-nen Ritt, und es sin-gen die Ge-sun-den, und die Wunden sin-gen

CHOR. (Choral.)

mit: „Nun dan-ket al-le Gott mit Her-zen, Mund und

Hän-den, der gro-sse Din-ge thut an uns und

al-len En-den; der uns von Mut-ter-leib und

Kin - des - bei - nen an — bis die - sen Au - gen - blick — un -

zäh - lig Gut's ge - than."

(HALBCHOR.)
Jubelnd fällt der freie Rhein in den Sie - gerchor mit ein, und das Jauch - zen sei - ner

Wel - len weckt vom Schwarzwald bis nach Köl - len und bis zu dem deut - schen

Mee - re den Tri - umph der deut - schen Hee - re. Hoch die Hän - de! Hoch die Hän - de!

Feu - - - er - - - brän - - - de lo - hen al - - le Ber - ges -

wün - - - de stolz ent - - - lang,

stolz ent - - - lang. Al - - le Märk - - - te, al - - le

CHOR. (Choral.)

Hal - len wi - der - schal - - len den Ge - sang: „Der e - - wig rei - - che

Gott woll' uns, so lang' wir le - - - ben, ein

im - - mer fröh - - lich Herz und ed - - len Frie - - den

ge - - - ben, und uns in sei - - ner Gnad' er -

hal - ten fort und fort, und uns aus al - ler

Noth er - lö - sen hier und dort!"

(HALBCHOR.)

Wei - ter, wei - ter tönt der Braus bis zu Deutsch - lands letz - tem

Haus - von der Al - pen Glet - scher - bo - gen auf bis zu der Ost - see

Wo - gen, auf den Hö - hen, in den Tha - len Fah - nen wal - len, Flam - men

strah - len dir zur Eh - re, Deutschlands Weh - re, unsern Füh - rern, unserm Hee - re! Zu

dir fleht, Gott, zu dir fleht, Gott, zu dir, der aus des Sturmes

To - ben, zu dir, der aus des Sturmes To - ben uns er - ho - ben, das Ge -

decresc. *p* CHOR (Choral) *ff*

bet, zu dir, zu dir, zu dir fleht das Ge - bet: „Lob, Ehr' und

decresc. *p* *ff*

Preis sei Gott, dem Va - - - ter und dem

Soh - - - ne, und dem, der Bei - - - den gleich

im ho - - - hen Him - - - mels - thro - - - ne; Lob

dem drei - ein' - - - gen Gott, der e - - wig,

e - - wig war, und ist und blei - - ben

wird, Lob jetzt und im - - mer - - dar!"

ten.

ten.

Zweite Abtheilung.

49

Der Krieg um Paris.

Verbindender Vortrag des
Lehrers.

10. DIE FRIEDENSBEDINGUNGEN.

Marschmässig, nicht zu schnell.

Der Krieger (Bass.)
und der Franzos (Tenor.)

Die Kinder.

Pianoforte.

Marschmässig, nicht zu schnell.

Der Krieger.
Ihr Kinder, hört und lasst euch
sa-gen: der Feind ist auf das Haupt ge-schlagen. Wenn er um Frie-den bit-tet,
sprecht, sprecht: was for-dert ihr als un-ser Recht, sprecht: was for-dert ihr als un-ser

Recht?

Wir wol - len das al - te deut - sche Land vom Rhein bis zu dem

Mo - selstrand, das El - - sass und Lo - thringen, halloh! Die deutschen Kinder, die

wol - len es so, die deutschen Kin - der, die wol - - len es so!

marcato

Der Krieger.

Was sagst du, was sagst du, Fran - zos, zu die - sem Be -

Der Franzos.

gehr? Vom Land, vom Land kei-ne Hand breit, kei-ne Hand breit gebi ich

her! Thät mei-ne Glo-ire, thät mei-ne Glo-ire, mei-ne Gloire sonst ver-

lie- - - ren, mei-ne Gloire sonst ver- lie- - - ren.

Der Krieger.

Etwas belebter.

Was sollen wir nun, ihr Kinder, thun?

Etwas belebter. Mar.

schi - ren, wei - ter mar - schi - ren, mar - schi - ren in's stol - ze

Frankreich hin - ein, bis zur Wacht von Paris die Wacht am Rhein im Sturm thut a - van -

Der Krieger.
 ei - ren, im Sturm thut a - van - ei - - - ren.

müs - sen wir wei - ter mar - schi - - ren, ja, wei - ter mar - schi - - ren!

Vorwärts! Vorwärts! Hurrah! Hurrah!

Hurrah! Hurrah!

Erstes Zeitmaass. Der Krieger.

Ihr Kinder, hört und lasst euch sagen: der Feind ist auf das Haupt ge-

schlagen. Wenn er um Frie - den bit - tet, spricht: was for - dert ihr noch als un - ser

Recht, was for - dert ihr noch als un - ser Recht?

Dem Fran - zo - sen schreiben wir

die_ses Ge_setz: her - aus gieb Strassburg, Tull und Metz! Was auch Pa-ris da -

wi - der spricht - wir wollen's und an_ders thun wir's nicht, wir wollen's und an - ders

Der Krieger.
Was sagst du, was
thun wir's nicht!

Der Franzos.
sagst du, Fran-zos, zu die-sem Be-gehr? Keinen Stein, keinen Stein ei-ner Fe-stung,

ei-ner Festung geb' ich her! Thät mei-ne Glo-ire, thät mei-ne Glo-

ire, mei-ne Gloire sonst ver-lie-ren, mei-ne Gloire sonst ver-lie-

ren.

Der Krieger.

Was sol-len wir nun, ihr Kin-der,

thun?

Etwas belebter.

Etwas belebter. Mar-schi-ren, wei-ter mar-schi-ren, bis Pa-

ris uns aufsperrt Thür und Thor und ü - ber.gibt das letz - te Fort, uns

zu be.com.pli.men - ti - ren, uns zu be - com.pli.men - ti - - - ren!

Der Krieger.
So müssen wir weiter mar.schi - ren, ja, weiter mar.schi - ren!

Vorwärts! Vorwärts!
Hurrah! Hurrah! Hurrah! Hur - rah!

Erstes Zeitmaass. Der Krieger.

Ihr Kinder, hört und lasst euch sagen: der Fran-zos ist noch im-mer ge-

schlagen. Wenn er um Frie-den bit-tet, sprecht: was for-dert ihr Drit-tens als un-ser

Recht, was for-dert ihr Drit-tens als un-ser Recht?

Die Schlachten zu loh-nen, die

Deutschland schlug, sind Mil-li-o-nen nicht gut ge-nug. Was Li-nie und Gar-den

Al - les vollbracht, wird mit Mil.liar.den nur quitt ge-macht, wird mit Mil.liar.den nur

Der Krieger.

Was sagst du, was sagst du, Fran.

quitt ge - macht!

Der Franzos.

zos, zu diesem Be-gehr? An Geld, an Geld kei-nen Thaler, kei-nen Thaler

geb' ich her! Thät mei-ne Glo - ire, thät mei-ne Glo - ire, mei-ne Gloire sonst ver-

lie - - - ren, mei-ne Gloire sonst ver - lie - - - ren.

Der Krieger. *Etwas belebter.*
Was sol-len wir nun, ihr Kin-der, thun?

Etwas belebter. Mar - schi-ren,

wei-ter mar - schi-ren! Ein - trei-ben mit ge - - har-nisch-ter Ruh' das

Ca-pi-tal und die Zin-sen da-zu, mit dem Schwert mul-ti-ci-pli-ren, mit dem

Der Krieger.

So müssen wir weiter mar-

Schwert mul-ti-ci-pli-eren!

schü-ren, ja, wei-ter mar-schü-ren! Vorwärts!

Hurrah!

Vorwärts!

Hurrah! Hurrah! Hurrah!

The musical score is written for a voice and piano. It consists of three systems of staves. The first system has a vocal line (bass clef) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system also continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are in German and describe a warrior's march. The piano part features various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'f' and 'mf'.

11. O STRASSBURG!

Verbindender Vortrag des
Lehrers.

Ruhig und einfach.

Die Kinder. *dolce*

(Vollstimmig.) O Strassburg, o

Pianoforte. *dolce*

Strassburg, du liebste Stadt am Rhein, lass endlich deine Trauer und

lass dein Schmollen sein, lass endlich deine Trauer, und

lass dein Schmollen sein.

cresc.

62 Dasselbe Zeitmaass.

dolce

1. Es war im er-sten Win-ter, du warst er-o-bert kaum, da
 2. Was soll dein Zorn und Kla-gen? Ein Un-recht ist dein Schmerz! Wie
 3. Denk' dei-ner al-ten Eh-ren im deutschen Reich, und du rufst

dolce legato

brachten Deutschlands Kin-der dir ih-ren Weih-nachts-baum. Sie folg-ten ih-rem
 hart hast du ge-schla-gen der deutschen Mut-ter Herz! Du san-gest Ju-bel-
 mit uns Kin-der-cho-ren den Dei-nen mah-nend zu: Wie auch der Trotz sich

Trie-be mit Aug-lein, freu-den-nass, sie woll-ten in ih-rer
 lie-der dem Sieg Na-po-le-ons und schos-sest uns'-re
 stemm-te, ihr dankts der gro-sßen Zeit, dass ihr statt e-wig

Lie-be er-sti-cken dei-nen Hass, sie woll-ten in ih-rer
 Brü-der doch auch nicht mit Bon-bons, und schos-sest uns'-re
 Frem-de nun Deutschlands Bür-ger seid, dass ihr statt e-wig

Lie - be er - sti - cken dei - nen Hass.
Brü - der doch auch nicht mit Bon - bons.
Frem - de nun Deutschlands Bür - ger seid!

Dasselbe Zeitmaass.

dolce
(Volkswaise.) O Strass - burg, o Strassburg, du lieb - ste Stadt am Rhein, thu'

mf *dolce*

auf dein Herz uns Kin - dern, lass uns' re Lieb' hin - ein, thu' auf dein Herz uns

Kin - dern, lass uns' re Lieb' hin - ein.

12. DIE WEIHNACHT VOR PARIS.

Verbindender Vortrag des Lehrers.

Declamation eines Zöglings.

Verbindender Vortrag des Lehrers.

Choral. (4 bis 6 Stimmen, leise wie entfernt aus der Höhe.)

Die Kinder.

„Vom Him-mel hoch da komm' ich her, ich bring' euch

Flauti.

Pianoforte. *p* Clarinetti.

gu-te neu-e Mär, der gu-ten Mär bring' ich so viel, da-von ich

Gemässigt.

sin-gen und sa-gen will!"

mf dolce

(Alle Stimmen.)

dolce p

1. Hört ihr die deut-schen En-gel sin-gen am Him-mel in der heil-gen
 2. Da be-tet ihr, Ge-wehr im Ar-me, dass eu-re Lie-ben Gott ge-
 3. Da leuch-ten ei-nes Christbaums Lich-ter so schön, als wär's im Va-ter-
 4. Rings-um im un-ge-heu-ren Rin-ge er-glüht der Weihnacht Pa-ra-

Nacht? Wie muss es euch zu Her-zen drin-gen, ihr vor Pa-ris auf schlim-mer
tröst: O schwere Wacht in sol-chem Har-me, bis euch er-schallt das Ab-ge-
land, da grü-ßen ju-belnde Ge-sich-ter die Ga-ben aus der Hei-math
dies- und drun-ten grollt in ehr-ner Schlin-ge in Nacht und Noth Pa-ris- Pa-

Wacht! Da hört ihr läu-ten wie im Traum voll Weh-muth und Froh-lo-cken zur
löst! Ab- zieht der Trupp mit lei-sem Schritt auf tod-be-drohten We-gen. Doch
Hand. Und Brie-fe von den Lie-ben fern voll Lieb und Trost und Seh-nen- wie
ris! Dort sät die Qual und nährt der Schmerz des Has-ses gift'ge Trie-be- und

cresc. *dolce p*

Heimath und zum Weihnachtsbaum die Sehnsucht mit al-len Glo-cken, die Sehnsucht mit al-len
wie das Wachthaus er be-tritt, was leuch-tet ihm da ent-ge-gen, was leuch-tet ihm da ent-
se-lig strahlt der Weihnacht Stern, wie glän-zen die Freuden-thrä-nen, wie glän-zen die Freuden-
hier be-geht das deutsche Herz sein hei-lig-stes Fest der Lie-be, sein hei-lig-stes Fest der

Glo-cken.
ge-gen!
thränen!
Lie-be.

mf

13. DAS KAISERLIED.

Verbindender Vortrag des Lehrers.

Sehr getragen.

Die Kinder.

Pianoforte.

f *mf*

1. „Ein deutscher
2. Vorbei, vor-
3. Der Kaiser

Kai-ser und ein deutsches Reich, ein Volk, dem mäch-tigsten an Eh-re gleich! Das war in
bei die kai-ser-lo-se Zeit! Empor, em-por des Rei-ches Herrlich-keit! Des deutschen
hoch! Den Kranz auf's greise Haupt, das uns die deutsche Ei-che frisch be-laubt! Ge-hei-ligt

sech-zig lan-gen schweren Jah-ren der Vä-ter Rin-gen, ih-rer Ju-gend Schmerz. Sie sind zu
Va-ter-land des Son-nen-wen-de er-lö-ste uns aus al-ter Zwi-tracht Bann. Des deutschen
sei der Schwur den Du ge-schworen, als Du Jahr-hundert al-te Schmach ge-rächt: durch deutschen

Tau - send in die Gruft ge - fah - ren, im E - lend brach manch treu - es deut - sches
Vol - kes Trüb - sal ging zu En - de in Fein - des Prunk - pa - last, wo sie be -
Muth und deut - sche Treu' er - ko - ren, sei Haupt um Haupt Dein kai - ser - lich Ge -

Herz - in Kampf und Seh - nen - Blut und Thrä - nen - hoff - nungs - los das Au - ge him - mel -
gann. Mit Sie - ges - fah - nen - Glük - kes - ah - nen bricht des Rei - ches neu - er Mor - gen
schlecht der Mar - ken Weh - rer, all - zeit Meh - rer un - ser's Reich's in Freiheit, Glück und

wärts.
an.
Recht.

14. DIE EHRE DER TODTEN.

Verbindender Vortrag des Lehrers
und
Declamation eines Zöglings.

Im langsamen Marschtempo.

Die Kinder.

Pianoforte.

The musical score is written for piano and voice. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked 'Im langsamen Marschtempo.' The piano part starts with a series of chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand. The voice part (Die Kinder) is indicated by a treble clef and a series of rests, suggesting a declamatory style.

The piano part continues with a series of chords and a rhythmic pattern. The voice part (Die Kinder) is indicated by a treble clef and a series of rests.

The piano part continues with a series of chords and a rhythmic pattern. The voice part (Die Kinder) is indicated by a treble clef and a series of rests.

The piano part continues with a series of chords and a rhythmic pattern. The voice part (Die Kinder) is indicated by a treble clef and a series of rests.

p

1. Hal-le, schal-le, dumpfer Trau-er-klang,
 2. Für uns Al-le, für das Va-ter-land,
 3. Ehrt die Todten, ehrt die Tod-ten!

dum-pfer Trau-er- klang, wal-le auf, der Tod-ten Klag-ge-sang,
 für das Va-ter-land trank ihr deutsches Blut der frem-de Sand,
 Hei-lig sei das Wort! Eh-ret sie in ih-ren Lie-ben fort,

der Tod-ten Klag-ge-sang!
 der fremde, frem-de Sand.
 in ih-ren Lie-ben fort!

dolce

dolce *cresc.*

Vier-zig-tau-send hal-ten e-wig Wacht auf dem Eh-ren-feld der
 Das sie hin-ge-streckt das Fein-des-erz, traf da-heim die Lie-ben
 Je-der Witt-we, die ihr Al-les gab, al-len Wai-sen wischt die

f

Sie-geschlacht, auf dem Eh-ren-feld der Sie-ges-schlacht:
 mit in's Herz, traf da-heim die Lie-ben mit in's Herz.
 Thrä-nen ab, al-len Waisen wischt die Thrä-nen ab!

dolce

wenn die An-dern heimwärts wandern,
 So viel Eh-ren, so viel Zä-h-ren,
 Dann ist Frie-den treu be-schie-den

decresc. *dolce* *cresc.*

cresc.

rauscht der Gei-ster, rauscht der Gei-ster Heerschaudurch die Nacht,
 so viel tie-fer, so viel un-er-mess-lich tie-fer Schmerz.
 un-sern Tod-ten, un-sern Tod-ten in dem Hel-den-grab.

f *p* *p*

decresc. *pp*

15. SIEGER - HEIMKEHR.

Verbindender Vortrag des Lehrers.

Mässiges Marschtempo.

Der Krieger.

Die Kinder.

Pianoforte.

Mässiges Marschtempo.

f marcato

f marcato

dolce

cresc.

f

The musical score is written for three parts: 'Der Krieger' (soprano), 'Die Kinder' (alto), and 'Pianoforte' (piano). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Mässiges Marschtempo.' The piano part begins with a 'Trombe' (trumpet) sound effect, marked 'f marcato'. The vocal parts enter with a simple melody. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The score includes dynamic markings such as 'f marcato', 'dolce', 'cresc.', and 'f'. The piano part concludes with a final chord marked 'f'.

colla parte
f
 Pa-ris ist ü-ber!
a tempo
 Vic-to-ri-a!

colla parte
 Der Krieg ist aus, der Frie-de ist da!
a tempo
 Hal-le-lu-ja, hal-

colla parte
 Heil Sie-ge-rin Ger-ma-ni-a!
a tempo
 le-lu-ja! Vic-to-ri-a! Hur-

rah, hurrah! Vic - to - ri - a!

decr. dolce cresc.

Fröhlich und leicht, nicht zu rasch.

Die Kinder.

dolce

Will - kommen, Ihr Krieger, Ihr Hel - den und Sie - ger, Ihr Vä - ter und Brü - der, am

hei-mischen Heerd! Ihr zo-get von dan-nen als zür-nen-de Mannen; zum Frie-den ge-

schmückt seid ihr wie-der-ge-kehrt, zum Frieden ge-schmückt seid Ihr wie-der-ge-

p dolce

kehrt.

mf Heil

Al-len! Es wal-len in Strassen und Hal-len auf-ju-belnd die seh-nenden Her-zen Euch

zu. Ob Herbst, ob im Len-ze, Euch win-ken die Krän-ze des Lohns und am Her-zen der

Lie-ben die Ruh', am Herzen, am Her-zen der Lie - ben die Ruh'.

p dolce

Will-kommen, will - kommen! Der Harm ist ge-

mf

nommen und se - lig er - ho-ben, wer zag-te und litt. Hell tö-nen die Lie-der, wir

haben Euch wieder! Nun sagt und er - zäh-let! Was bringt Ihr uns mit? Nun sagt und er -

zäh-let! Was bringt Ihr uns mit, was bringt Ihr uns mit, was bringt Ihr uns mit, was bringt

Ihr uns mit?

Der Krieger spricht:

Ihr Kinder, wir bringen Euch blank und baar,
 Was Euer Wunsch und Wille war:
 Von den Festungen nicht blos einen Stein,
 Die Festungen all' zwischen Mosel und Rhein,
 Und ganz genau nach Eurem Erwarten
 Nicht Millionen, sondern Milliarden.
 Und noch lieber ist Euch, was wir noch mitbringen:
 Das alte Elsass und Lotharingen.
 Doch das Höchste und Herrlichste allzugleich
 Von Kampf und Sieg ist?

Sehr getragen.

ff marcato

Lebhaft.

Kai-ser und Reich! Ja, das Höchste und Herrlichste all - zugleich, ja, das

Höchste und Herrlichste all - zugleich von Kampf und Sieg - das ist Kai - ser und

Reich. Ja, das Höchste und Herrlich-ste all - zugleich, ja, das Höch-ste und Herrlich-ste

all - zugleich von Kampf und Sieg, von Kampf und Sieg - das ist

Kai - ser, Kai - ser und Reich, das ist Kai - ser, Kai - ser und Reich!

Der Krieger spricht:

Ja, freue dich, freue dich recht und echt,
Du, deutscher Zukunft glücklich Geschlecht!
Aufsteht unserm Aug' ein neues Thor
Der Weltgeschichte. Wir bleiben davor -
Du aber hältst, von uns geweiht,
Den Einzug in die neue Zeit.
O, deutsche Kinder, seid treue Erben,
Lasst nicht der Väter Werk verderben!
Was sie erkämpft nach festem Plan,
Das haltet fest mit Faust und Zahn.
Und ringt getreu, durch eiserne Pflichten
Das Reich des Rechts Euch aufzurichten.

Nicht Friede grüsst am neuen Thor,
Euch droht der Kampf mit Kranz und Flor,
Dum sorgt, dass Euch das Herz mit Muth,
Der Geist mit Licht gerüstet sei;
Denn ringen müsst Ihr bis aufs Blut,
Der Wahrheit Sieg nur macht Euch frei.
-Durch Nacht zum Licht! Hindurch! Hindurch
Müsst Ihr auf grauenvollen Bahnen -
Und wanken Eure Schlachtenfahnen,
Wo habt Ihr eine feste Burg?

CHORAL.

Kräftig, aber nicht langsam.

Die Kinder.

„Ein' fe-ste Burg ist un-ser Gott, ein' gu-te Wehr' und Waf-.

fen, er hilft uns frei aus al - ler Noth, die uns jetzt hat be -

trof - fen. Der al - te bö - se Feind, mit Ernst

er's jetzt meint, gross Macht und viel List sein grau - sam Rüstung

ist, auf Er - den ist nicht sein's Gle - - chen."

Der Krieger spricht:

Ja, furchtbar ist des Feindes Macht,
 Oft stärker als das Licht die Nacht.
 Die List, der Trug und der Verrath
 Verstricken oft die Hand der That.
 Sind dann noch Eure Herzen stark?
 Bleibt fest der Muth bis in das Mark?

CHORAL.
Die Kinder

„Und wenn die Welt voll Teu - fel
 war, und wollt' uns gar ver -
 schlin - - - gen, so furch - - ten
 wir uns nicht so sehr, es

soll uns doch ge - - - lin - - - - gen.

Der Fürst die - - - ser Welt, wie saur

er sich stellt, thut er uns doch

nicht, das macht er ist ge - - -

richt, ein Wört - lein kann ihn fal -

len."

Der Krieger spricht:

Doch weicht die Lüge keinem Sieg,
Mit ihr, mit ihr ist ewig Krieg,
Denn nicht Gesetz, nicht Vaterland
Scheut ihrer Zunge giftiger Brand.
Ihr Fluch gilt hier, ihr Fluch gilt dort
Dem freien Reich und Gottes Wort. •
Seid Ihr geweiht zu solchem Streit,
Mit Gott zu Kampf und Sieg bereit,
Dann Heil, Heil Euch und Eurer Zeit!

CHORAL.
Die Kinder.

„Das Wort sie sol - len las - sen stahn und

kein'n Dank da - - zu ha - - - ben. Er

84

ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - - nem

Geist und Ga - - - ben. Neh - - men sie

uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und

Weib, lass' fah - - ren da - - hin,

sie ha - - bens kei - - nen Ge - winn,

85

ff

das Reich muss uns doch blei - - - ben!"

f marc.

dolce

crise.

